

Thema/ Inhalte <i>Inhaltsbezogene Kompetenzen</i>	Fachkompetenzen <i>Prozessbezogene Kompetenzen</i>	Übergeordnete Kompetenzen Verankerung Schulprofil Verankerung Leitperspektiven	Std. (ca.)
<p>Thema 1: Suche nach Orientierung</p> <p>Hinweis: Kl.9 wird einstündig unterrichtet!</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz erläutern (z.B. nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782). (WuV 4) - am Beispiel eines Konflikts <u>Schritte ethischer Urteilsbildung</u> erläutern und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (z. B. verantworteter Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz, Rüstungsexport und Wirtschaftswachstum). (WuV 5) - <u>unterschiedliche Ansätze ethischer Urteilsbildung</u> erläutern (z. B. autonome Moral, kategorischer Imperativ, utilitaristischer und deontologischer Ansatz). (WuV 6) - an Beispielen erläutern, dass biblische Texte gesellschaftspolitische Relevanz haben (z.B. Mi 3,1-12; Mi 6,8; Lk 1,46-55; Mt 5-7). (Bibel 5) - an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren, wie die Botschaft Jesu zum Perspektiven-wechsel herausfordert. (JC 5) - überprüfen, ob die Bergpredigt für die politische Gestaltung einer Gesellschaft hilfreich sein kann. (JC 6) 	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die existentielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben. - Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. - ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern (wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen) erkennen. - im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. - Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen Modelle ethischer Urteilsbildung beispielhaft anwenden. - erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären. - Sach- und Werturteile unterscheiden. - ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen. - über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen. - die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen. - biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung für nachhaltige Entwicklung: Werte und Normen in Entscheidungssituationen - Bildung für nachhaltige Entwicklung: Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt: Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung - Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt: Wertorientiertes Handeln - Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt: Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen - Prävention und Gesundheitsförderung: Selbstregulation und Lernen; Umgang mit eigenen Ressourcen; Mobbing und Gewalt - Verbraucherbildung: Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung; - Berufliche Orientierung: Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale <p><i>Tipp:</i> Reli-Buch „Leben gestalten 3“: Kap. 8, 2, 7</p>	18

Wieland-Gymnasium	Curriculum für das Fach Kath. Religion	Wochenstunden: 2	Klasse 9/10	Blatt 2 Stand: 30. Juli 2020
<p>Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leben in Beziehung: eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (z.B. Freundschaft und Partnerschaft, Liebe und Sexualität, Ehe und Familie, Beruf und Ehrenamt, Erholung und Freizeit). (Mensch 1) – herausarbeiten, dass in der Zeit des Nationalsozialismus Christinnen und Christen angesichts des Unrechts der Shoah versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (z.B. Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Gertrud Luckner, Max Josef Metzger, <u>Bischof Joannes Baptista Sproll</u>). (Kirche 2) => Buch Kap 7 <p>Thema 2: Verantwortet und gewissenhaft entscheiden</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern. (WuV 1) – aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe). (WuV 2) – Situationen von Glück und Leid als Erfahrungen charakterisieren, die Grundfragen des Lebens aufwerfen. (Mensch 2) – die lehramtliche Argumentation zu einem ethischen Problem herausarbeiten (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Krieg als Mittel politischer Macht). (WuV 3) 		<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundformen religiöser Sprache erschließen. – biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubensmethodisch angemessen erschließen. – Sach- und Werturteile unterscheiden. – Modelle ethischer Urteilsbildung beispielhaft anwenden. – Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen. – die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen. – eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen im Diskurs begründet vertreten – erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären. – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden. – sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen. – ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen. – lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden. – Zweifel und Kritik an Religion prüfen. – im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildung für nachhaltige Entwicklung: Werte und Normen in Entscheidungssituationen – Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt: Wertorientiertes Handeln – Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt: Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen – Bildung für Toleranz und Vielfalt: Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs – Bildung für Toleranz und Vielfalt: Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung <p><i> Tipp: Reli-Buch „Leben gestalten 3“: Kap. 3</i></p>	16

Wieland-Gymnasium	Curriculum für das Fach Kath. Religion	Wochenstunden: 2	Klasse 9/10	Blatt 3 Stand: 30. Juli 2020
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (z.B. Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt). (Mensch 5) <p style="text-align: center;">ENDE Klasse 9</p>				
<p>Thema 1: Faszination fernöstliche Religionen – Hinduismus + Buddhismus</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – herausarbeiten, wie die Weltreligion des Hinduismus im Umfeld und in den Medien sichtbar wird. (RuW 1) – Aspekte aus hinduistischen Lehren erläutern (Göttervielfalt, Kastenwesen und religiöser Alltag, Reinkarnation, Brahman, Atman). (RuW 3) – herausarbeiten, wie die Weltreligion des Buddhismus im Umfeld und in den Medien sichtbar wird. (RuW 2) – Aspekte aus buddhistischen Lehren erläutern (Weg des Siddhartha Gautama, Legende von den vier Ausfahrten, Karma und Reinkarnation, Meditation und Erleuchtung, vier edle Wahrheiten, achtfacher Pfad). (RuW 4) – an einem Beispiel aufzeigen, welche Anfragen sich aus der Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen an das Christentum stellen (zum Beispiel Gottesbild, Erlösungsvorstellungen, Menschenbild). (RuW 5) – am Beispiel des Weltethos entfalten, dass die Verständigung der Weltreligionen auf 	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundformen religiöser Sprache erschließen. – religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen. – Sach- und Werturteile unterscheiden. – erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären. – ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen. – Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren. – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden. – sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen. – Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen. – die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern. 	<p>WG: „Bewältigungsstrategien“ in Kooperation mit der Schulsozialarbeit (Zeitpunkt im Laufe des Schuljahres nach Absprache: 1 D-Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildung für nachhaltige Entwicklung: Friedensstrategien – Bildung für nachhaltige Entwicklung: Werte + Normen in Entscheidungssituationen – Bildung für Toleranz und Vielfalt: Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs – Bildung für Toleranz und Vielfalt: Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt – Medienbildung: Information und Wissen; Medienanalyse <p><i>Tipp:</i> Reli-Buch „Leben gestalten 3“: Kap. 9 + Kap. 5 + S.94f. + S.236</p>	18	

Wieland-Gymnasium	Curriculum für das Fach Kath. Religion	Wochenstunden: 2	Klasse 9/10	Blatt 4 Stand: 30. Juli 2020
<p>gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet. (RuW 6)</p> <p>– WG: ...das „Phänomen Religion“ erläutern.</p>	<p>– Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen.</p>			
<p>Thema 2: Nach Gott fragen – über Gott reden – an Gott glauben!?</p> <p>Die SuS können...</p> <p>– Erfahrungen und Überlegungen erläutern, die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen (z.B. Staunen, Kontingenzerfahrungen, teleologische oder kosmologische Argumentation). (Gott 1)</p> <p>– die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen aufzeigen. (Gott 2)</p> <p>– ausgehend von Ex 20,4 und Ex 33,18-23 beschreiben, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt. (Gott 3)</p> <p>– den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ (1Joh 4,7-15) und der Rede vom „lieben Gott“ erläutern. (Gott 4)</p> <p>– untersuchen, wie die Frage nach Gottes Wirken in der Welt (z.B. Gott und das Leid, Wirksamkeit des Bittgebets) zu Glaubenskrisen führen kann und wie diese zur Mündigkeit im Glauben beitragen können. (Gott 5)</p> <p>– erläutern, dass Glauben und Nichtglauben Optionen sind, die unterschiedliche Konsequenzen für das Leben haben. (Gott 6)</p>	<p>– Grundformen religiöser Sprache erschließen.</p> <p>– die existentielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben.</p> <p>– Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>– biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubensmethodisch angemessen erschließen.</p> <p>– Zweifel und Kritik an Religion prüfen.</p> <p>– die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen.</p> <p>– eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen im Diskurs begründet vertreten</p> <p>– erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären.</p> <p>– lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden.</p> <p>– die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern.</p> <p>– über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen.</p>	<p><u>Tipp:</u> Reli-Buch „Leben gestalten 3“: Kap. 1+10</p>	14	

<ul style="list-style-type: none"> – an der Verkündigung und der Person des Paulus erläutern, welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können (z.B. 1Kor 13; Gal 3,26-29; Gal 5,1-14). (Mensch 3) 	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen. – im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. 		
<p>Thema 3: Gotteswort in Menschenwort - Die Bibel verstehen lernen</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beobachtungen, die sie am biblischen Text eigenständig gemacht haben, formulieren. (Bibel 1) – unter Berücksichtigung der Gattung entfalten, wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (z.B. Gen 1,1-2,4a; Jona; Rut; Ps 139,1-18; Koh 3,1-15; Auszüge aus dem Hld; Mt 1-2; Mt 14,22-33par; Lk 1-2; Lk 24,13-35). (Bibel 2) – zeigen, zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit biblischen Texten führen kann (z.B. synoptischer Vergleich, Aspekte historisch-kritischer, sozialgeschichtlicher, tiefenpsychologischer, feministischer Auslegung). (Bibel 3) – erklären, dass die vier Evangelien keine historischen Jesusbiografien sind, sondern Glaubenszeugnisse und worin sie sich in ihren Jesusdeutungen unterscheiden. (Bibel 4) – sich mit Jesusvorstellungen in der Alltags- und Jugendkultur auseinandersetzen, die von Klischees geprägt werden (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport). (JC 1) 	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundformen religiöser Sprache erschließen. – typische Sprachformen der Bibel transformieren. – religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen. – die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen. – religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten. – biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubensmethodisch angemessen erschließen. – ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen. – erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären. – aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Medienbildung: Information und Wissen; Medienanalyse <p><i>Tipp:</i> Reli-Buch „Leben gestalten 3“: Kap. 5 + Kap. 6 + S.228-230</p> <p>altes Reli-Buch „Mittendrin 3“: (S. 74ff.)</p>	18

Wieland-Gymnasium	Curriculum für das Fach Kath. Religion	Wochenstunden: 2	Klasse 9/10	Blatt 6 Stand: 30. Juli 2020
<ul style="list-style-type: none"> – Jesusdeutungen in der Kunst (Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen. (JC 2) – an Beispielen erläutern, wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat. (Kirche 1) – den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen. (Bibel 6) 	<ul style="list-style-type: none"> – Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen kreativ Ausdruck verleihen. – Zweifel und Kritik an Religion prüfen. – Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen. 			
<p>Thema 4: Hoffnung über den Tod hinaus? – Leid + Sterben aus christlicher Sicht</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären, wie christliche Bilder von der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod heute verstanden werden können. (Mensch 4) – Konsequenzen aufzeigen, die sich aus der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ergeben. (Mensch 6) – ausgehend von biblischen Texten entfalten, wie die Botschaft vom Tod und von der Auferweckung Jesu auf die Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (z.B. Mk 16,1-8; Lk 24,1-12; Lk 24,13-35; Apg 6,8-8,1a; 1Kor 1,18-31). (JC 4) – WG: Das Hospiz in Biberach (Erkundung bzw. Einladung einer dort tätigen Person) ODER Einladung eines/r Bestatters/in ODER Erkundung eines Friedhofs in Biberach <p style="text-align: center;">ENDE Klasse 10</p>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen. – erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären. – biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubensmethodisch angemessen erschließen. – Zweifel und Kritik an Religion prüfen. – Grundformen religiöser Sprache erschließen. – die existentielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben. – Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. – über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen. 	<p><u>Tipp:</u> Reli-Buch „Leben gestalten 3“: “: Kap. 4</p>	10	

Wieland- Gymnasium	Curriculum für das Fach Kath. Religion	Wochenstunden: 2	Klasse 9/10	Blatt 7 Stand: 30. Juli 2020
-----------------------	---	-------------------------	--------------------	--